

# Z

**zabbele** zappeln.

**zabbelisch, zabbelije** zappelig, lebhaft.

**Zabel m, -e, -sche** Säbel; *ene hölzere Zabel*.

**Zachejes m** 1. Zachäus.

2. übertr. verächtl. *ene scheeve Zachejes* Hinkender, Gehbehinderter, krummbeiniger Mensch.

**Zack m, -e** Spitze, Zacke; *op Zack sen* auf Draht sein, aufmerksam sein.

**zackedüüste(re)** völlig dunkel, stockdunkel, zappenduster (s.a. sacke-düüstere).

**zackere** 1. fluchen, toben, Verwünschungen ausstoßen (RhWB) (franz. sacré = das Heilige, das Geheiligte).

2. heftig schimpfen (s.a. deuvele, schubbe); *se jezackert krijje* ausgeschimpft werden.

Hemmelzackere

**Zackerelot!** Ausruf, Fluch (s.a. Zapperelot).

**Zackeremänt!** Fluchwort, Verwünschung (»Sakrament«) (s.a. Zappere-mänt).

**zackeremäntiere** fluchend schimpfen, Verwünschungen ausstoßen (von Sakrament).

**Zackeremäntskäll m, -s** verfluchter Kerl, Teufelskerl.

**zackere Naslauch!** milder Fluch.

**Zäddel m, -e, -sche** Zettel.

Duudezäddel

**zälle, zallt, jezallt** zählen; *zälle wie ene Maikäever*; *op ene zälle* sich auf jem. verlassen, mit jem. rechnen; der O-Beinige *hät fröhjere Färke jezallt* indem er sie sich bei dieser Tätigkeit durch die Beine geschoben hat (mit bleibenden Folgen); *døbejzälle / zesaamezälle* addieren.

af-, nõq-, op-, us-, verzälle; afjezallt; onjezallt; Äçezäller, Verzäll

**Zällerie f** der Sellerie; *die Zällerie*.

**Zällerieschlaat f** Selleriesalat.

**Zalmanes m** der Heilige Salmanus (Namenstag 1. Mai); Pfarrpatron von Weiden.

**zämelisch, zämelije** ziemlich (s.a. äręsch); *dat eß misch zämelisch ejal; ene zämelije Dürjeh.*

**Zander** Kurzform für Alexander; (*menge*) *leeve Zander!* Ausruf des Erstaunens, der Anerkennung.

**Zang**<sup>1</sup> (kurz gesprochen) **f, -e, Zängelsche** 1. Zange (s.a. Kluęt); *ene Hamme(r) ham-me, hamme och en Zang?*; *däm* (diesen schmutzigen, unflätigen Menschen) *pack isch net met de Zang aan!*

Lauch-, Petschzang

2. persönl. verächtl. streitsüchtige Frau; *en ahl / jeftije Zang.*

Rawfzang 2

**Zang**<sup>2</sup> **m, Zäng** (kurz gesprochen), **Zängsche** Zahn (s.a. Bizelsche); *ene fuule / holle Zang; schläete / waggelije Zäng; op de Zäng bisse; de Zäng zesaamebisse; schli Zäng* stumpfe Zähne nach dem Verzehr saurer Speisen, z.B. Rhabarber, *de Zäng zesaamebisse; ene lang Zäng maache* übertr. jem. den Mund wässrig machen, jem. begierig machen, *lang Zäng kriije* übertr. das Wasser läuft im Mund zusammen, *dat eß jet für ene holle Zang* nur wenig Essbares, *däm moß me de Wöęt* (Wörter) *us de Zäng träcke* man kann ihn nur schwer zum Reden bewegen, *de Lüü düręsch de Zäng träcke* über die Leute klatschen, sich über nicht anwesende Personen abfällig äußern, *ene dr Zang träcke* übertr. eine Untugend austreiben, *van de Hank en dr Zang läęve* von der Hand in den Mund; der Mundfaule *kritt de Zäng net vane* auseinander.

»*Proß Nöijohr, dr Kopp völl Hoor, dr Monk völl Zäng ...*« scherzhafter Neujahrswunsch.

Äck-, Backe-, Drej-, Meleşch-, Rawfzang 1

**Zangböschtel m, -e, -sche** Zahnbürste.

**Zangbüęsch f, -de, -je** dass.

**Zangflehsch n** Zahnfleisch (s.a. Bäl dere).

**Zangpeng Pl** Zahnschmerzen.

**Zänk m** Zank; *dę eß Zänk on Strik* (Streit) (s.a. Harwa, Quäß, Strik).

**Zänkbär m, -e** zank-, streitsüchtiger Mensch, Streitstifter (s.a. Zänkhannes, Zänkjüd).

**Zänkbieß n, -bieste** zanksüchtige Person (RhWB).

**zänke**<sup>1</sup> 1. zanken, (s.a. neppe, schnoue, strigge, taggele); *ene zänke; dä zänk misch emme!*; *sisch zänke; die send sisch at werrem am zänke*; streitsüchtige Menschen *zänke sisch wie die Beißemskriemere / Keißelsfleckere / Potteläppere / Wännläppere / Sijjelbäckere*; »*zänkt üsch net, schloęt* (schlagt) *üsch leevere!*« spaßiger Versuch, einen Streit zu schlichten.

*Wänn zwei Spetzbove sisch zänke, kritt dä ięlije* (ehrliche) *Mann si Päęd zeröck* wenn zwei sich streiten ...

2. zanken; *ene zänke* jem. ärgern, *me kann och ene Bär zänke* Antwort auf: man kann auch ..., *dä zänk misch emme!*; *du siß us* (so krakelig) *wie en jezänkde Ratt* (RhWB für Weisweiler).

Fottezänker

**zänke** <sup>2</sup> zänkisch, zänkische, zänkisches; zanksüchtig, streitsüchtig; *e zänke Bieß / Wief.*

*E zänke Wief eß schlimmere wie ene roçsije Honk.*

**Zänkhannes m, -e** zank-, streitsüchtiger Mensch (s.a. Zänkbär).

**Zänkjüd m, -jüdde** dass.

**Zänkwief n, -wieve** zank-, streitsüchtige Frau;

*Ahl Wieve, Zänkwieve.*

**Zapp m, Zäppsche** 1. Zapfen, Gaumenzäpfchen; *dr Zapp strische.*

2. Birausschank; *dr Zapp han* Konzession zum Ausschank von Bier.

Ieszapp

## Dr Zapp strische

Wenn das Gaumenzäpfchen bei einer Halsentzündung geschwollen ist, wird als Gegenmaßnahme der Unterarm vom Handgelenk an beidseitig mit Öl eingerieben und aufwärts mit dem Daumen massiert; bei jedem Strich sollte eine Schluckbewegung gemacht werden.

**zappe, jezapp** zapfen, Bier ausschenken (s.a. Hüüf); *e Jlas Bier zappe; e fresch / joo jezapp Pils.*

**Zapperelot!** Ausruf, Fluchwort (s.a. Zackerelot).

**Zapperemänt!** Fluchwort, Verwünschung (von Sakrament) (s.a. Zackermänt).

**zatiel** 1. fein, klein, zierlich, dünn, zerbrechlich (von subtil) (RhWB).

2. plötzlich, unerwartet (RhWB).

**zau, jezaut** eilen, hasten (mhd. zuowen; zauwen = nicht zögern) (s.a. ihle, be-ihle, plqore; Kabitt)); *sisch zau* sich beeilen; *zau disch jet!* mach schnell!

**Zauh m** Eile, Hast, Hektik (RhWB); *ene Zauh han* in Eile sein, *et jeet en eene Zauh* in einer Hast, in aller Eile, hastig, *op dr Zauh* auf die Schnelle, in Eile, *Zauh Zauh maache* hastig etwas tun, in Hast handeln, *Zauh-Zauh* überstürzt, überhastet.

**Zauß f, Zause, Zäußje** 1. Soße, Bratentunke (franz. sauce); *et eß / et hät nauch Zauß jenooch em Kömpsche.*

Öllisch-, Späckzauß

2. persönl. Gesindel (s.a. Bröh, Krau, Jesocks, Zoet 2); *dat eß och at en Zauß!*

**Zaußjär f, -e, -sche** Soßenschüssel (franz. saucière).

**Zaußkömpsche n, -re** dass.

**ze** zu (unbetont) (s.a. zo); *et fenk a-ze rääne; ze Jang / ze Zoch sen* mit der Arbeit bereits begonnen haben, tätig sein, im Gange sein, *se send at ze Zoch; ze Schlaach komme* zum Zuge kommen, zurechtkommen, (*all*) *ze Läeve net / ze Läbdesdaach net* im Leben nicht; indem man aus der Nennform ein Hauptwort macht, entsteht ein Sammelbegriff: *et Ze-ässe, et Ze-drenke usw.;* *jet ze saare han; nüüß ze donn han; net ze komme bruche; füze Laache / Kriesche* zum Lachen, Weinen.

füze

**ze-alle-ięsch** zuallererst, zuerst.

**ze-alle-leiß** zuallerletzt, zuletzt.

**Ze-ässe n** das Essen, Esswaren (Substantivierung des Infinitivs *ässe*); *et Ze-ässe wid kalt.*

**Zebedejjes m** Zebedäus; *dr hellije Zebedjjes* Heiliger, *ärme Zebedejjes* armer Schlucker, auch: Schlappschwanz.

**Zedder m** das Zittern (s.a. Bibbel, Rasel); *dr Zedder han / krijje.*

**zeddere** zittern, schlottern (s.a. bibbele, daddere, schoddere, rasele); *zeddere on bäeve* (beben) vor Angst oder Kälte; *zeddere wie Äspeloof* (Espenlaub), *a zedderes* zitternd (Adv.).

**Zedderisch m** das Zittern (s.a. Dadderisch).

**Ze-drenke n** Getränk, Getränke; *et Ze-drenke.*

## De Zehnerlei

Eine Mitspielerin wirft auf 10 verschiedene Arten (z.B. »Ärmsche«, »Hängsche« »Brößje«, »Kneesche«, »Köppsche«, »Pückelsche«) jeweils unterschiedlich häufig, den Ball aus nächster Nähe gegen eine Wand und fängt ihn wieder auf, d.h. der Ball darf während einer Partie nicht zu Boden fallen, sonst ist die nächste Mitspielerin an der Reihe.

**zeeje, jezejsch** zeigen; *ich zejsch, du zejschs, hä zejsch.*

*me zejsch net met nackse Fengere op aajedönn Lü!* Zurechtweisung einer Person, die mit ausgestrecktem Zeigefinger auf jem. zeigt, *zeeje / wesse, wö (dr) Has höpp.*

Wetterregel: *Su völl Nevvel em Mäez stejsch* (steigt), *su völl Wäç* (Wetter) *em Sommer sisch zejsch.*

vürzeeje

**Zeejefenge(r) m, -e** Zeigefinger.

**Zeeje(r) m, -e** Zeiger, Uhrzeiger; *dr jrueße / dr kleene Zeejer.*

**Zeesche n, Sg u. Pl** Zeichen; *e joo / schläçt Zeesche; e Zeesche jävve.* Af-, Ięre-, Krüz-, Lenk-, Vürzeesche

**zeeschęne, jezeeschnet** zeichnen.

**zefriç** zufrieden; *e zefriç Källsche; et zefriç sen* zufrieden sein, *ene zefriç lösse* in Frieden lassen, *sisch (met jet) zefriç jävve*.

onzefriç

**Zefriçheet** f Zufriedenheit.

**Zehnerlei** f Geschicklichkeits-Ballspiel für Mädchen (Zehnerproob) (s.a. Precke, Proob); *de Zehnerlei maache / spelle*.

**ze-içsch** zuerst, zunächst, erstens.

*Wer ze-içsch kött, dä mahlt ze-içsch.* Wer zuerst kommt ...

*Wer et Krüz en de Häng hät, säänt* (segnet) *sisch sälefs ze-içsch (dç-met)* wer das Kreuz in Händen hält...

**zejang** (letzte Silbe betont) zugange; *zejang sen* (mit etwas) beschäftigt sein, *die send zejang* haben eine Auseinandersetzung.

ajank

## Menge Frönk seng nöng monkere Kenge ...

... sen brong jebrank on han jesong Zäng.

Im Eischwiele Platt wird bei Wörtern, die auf *nd / nt* enden bzw. die *nd / nt* enthalten, die Aussprache zu *ng / nk*, das heißt es kommt zu einem Kehllaut. Sprachwissenschaftler nennen das Gutturalisierung:

anders, Hand, bekannt -> *angesch, Hank, bekank*  
ändern, Ende, Wände -> *ängere, Äng, Wäng*  
binden, blind, hinten -> *benge, blenk, henge*  
besonders, besondere -> *besongesch, besongere*  
gefunden, Sünde, bunt -> *jefonge, Söng, bonk*

weitere Beispielwörter, deren Mundartform zu *ng / nk* mutiert:

Kranz, tanzen -> *Krangs, dangße*  
Zahn, Zähne -> *Zang, Zäng*  
braun, Zaun -> *brong, Zong*  
meine, scheinen, Wein -> *menge, schenge, Weng*  
Freund, neun, Scheune -> *Frönk, nöng, Schöng*  
Gardine, Rosinen -> *Jadeng, Rosenge*

Es gibt allerdings auch Wörter, die diese Wandlung nicht mitmachen, z.B. wird Stunde zu *Stond*; Flinte zu *Flent*; und obwohl der »Rhein« in Eschweiler (an der Inde -> *a de Eng*) »Rheng« ausgesprochen wird, sagt man bei uns für »rein« »reen«.

## Gutturalisierung (Fortsetzung)

Diese sprachliche Sonderform kommt auch in anderen Mundarten der ripuarischen Dialektgruppe, zu der das Eischwiele Platt gehört, vor. An einigen Wörtern soll aufgezeigt werden, wie unterschiedlich im Vergleich mit unserer Heimatmundart zum Beispiel das Öscher Platt und das Kölsch eine Gutturalisierung vornehmen:

	Eischwiele Platt	Öscher Platt	Kölsch
ändern	<i>ängere</i>	ändere	ändere
anders	<i>angesch</i>	<i>angesch</i>	anders
bekannt	<i>bekank</i>	<i>bekankt</i>	bekannt
braun	<i>brong</i>	bruun	<i>brung</i>
bunt	<i>bonk</i>	<i>bonk</i>	bunt
Dienst	Deenß	<i>Dengs</i>	Deens
Ende	<i>Äng</i>	<i>Ängd</i>	<i>Ängk</i>
Freund	<i>Frönk</i>	Frönd	Fründ
Gans	<i>Jangs</i>	<i>Jangs</i>	Jans
gesund	<i>jesonk</i>	<i>jesonk</i>	jesund
grün	<i>jrön</i>	<i>jröng</i>	<i>jrön</i>
Hand/Hände	<i>Hank/Häng</i>	<i>Hank/Häng</i>	Hand/Häng
hinten	<i>henge</i>	<i>henger</i>	<i>hinge</i>
Kind	<i>Kenk</i>	<i>Keenk</i>	Kind
meine	<i>menge</i>	<i>minge</i>	<i>minge</i>
meinen	meene	<i>menge</i>	meine
munter	<i>monkter</i>	monter	munter
Pfund	<i>Ponk</i>	<i>Ponk</i>	Pund
Rosinen	<i>Rosenge</i>	<i>Rasinge</i>	<i>Rusinge</i>
scheinen	<i>schenge</i>	<i>schinge</i>	<i>schinge</i>
Schuh	Schohn	<i>Schong</i>	Schohn
unten	<i>onge</i>	<i>onger</i>	under
Winter	<i>Wenkter</i>	<i>Wenkter</i>	Winter
Wunder	<i>Wonger</i>	<i>Wonger</i>	Wunder
Zahn/Zähne	<i>Zang/Zäng</i>	<i>Zank/Zäng</i>	<i>Zant/Zäng</i>

**zejlich** zugleich.

**Zejsch f, -e** Kissenbezug, Bettbezug (mhd. zieche).

Köißezejsch

**Zejes** <sup>1</sup> Kurzform für Zacharias.

**Zejes** <sup>2</sup> **m, -e** Kirchenschweizer.

**Ze-kauche n** Kochportion; *et Ze-kauche* das zu kochende Essen, die zu kochende Mahlzeit.

**Ze-läęse n** Lesestoff; *et Ze-läęse*.

**zeläęve** zu Lebzeiten, jemals; *all zeläęve*; *zeläęve net* nie im Leben, *dat han isch zeläęve nauch net jehuę* / *jesenn* zeit meines Lebens noch nie gehört, gesehen.

**zeläęvedaachs** das ganze Leben lang; *dat han isch zeläęvedaachs nauch net jehuę* / *jesenn* noch nie in meinem Leben gehört, gesehen.

**zelätzt / zeleiß** zuletzt (s.a. leiß).

**Zelende(r) m, -e** Zylinder (s.a. Schabbesdäckel); *met Kraach* (mit steifem Kragen) *on Zelender*.

**Zelleje** Cäcilia (Namenstag 22. November) (s.a. Zill, Zilla).

**zettelisch** s. zämelisch

**Zemme(r) n, -e, -sche** Zimmer (s.a. Ruum); *et joo Zemmer* Wohnzimmer, die gute Stube.

Öllisch-, Schloß-, Wonnzimmer

**Zemme(r)mann m, Zemme(r)-Lüü** Zimmermann; wenn man jem. die Tür weisen will, sagt man: *isch zejsch disch, wõ dr Zemmermann et Lauch jelõse hät*.

**Zemmermannsmõõß n** Zimmermannsmaß; ein nicht so genau festgelegtes Maß; es kommt (angeblich) dem Zimmermann beim Messen oder bei einer Maßangabe nicht so genau drauf an.

**Zemp m, -e, -sche** 1. Zipfel, Rockzipfel (RhWB) (s.a. Temp); *ene Zemp Wuęsch* (Wurst).

Wuęschzemp

2. Mundwinkel, Lippe; *hä lett dr Zemp hange* er ist mutlos, lässt die Lippe hängen, ist beleidigt (RhWB).

**zemp** zipfeln, herunterhängen von Stoffenden (s.a. lämpe, lammele, tempe, zommele); *dat Kleed zemp henge / vüre*.

**Zeng** (kurz gesprochen) **f, -e, -sche** kleiner Holzbottich mit Traggriffen aus Metall, Wasserkübel, Zuber (mhd. zeine, franz. tine = Fässchen, Wassertonne) (s.a. Bütt).

Weischzeng

**zenge(r)** seit, seitdem (RhWB); *zenge wann?*

**Ze-nihne n** Nähzeug, die Näharbeit (s.a. Nihn); *et Ze-nihne*.

**Zenk n** Zink.

**Zenkblääsch** n, -e Zinkblech

**Zenkbütt** f, -büdde, -sche Zinkwanne, Wanne aus Zinkblech.

**zenne / zennere** zinnern, aus Zinn; *en zenne Kann; ene zennere Täller.*

**Zent** Sankt (vor Heiligennamen); *Zent Mäytes* Sankt. Martin, *Hellije Zent Miçmeles* scherzh. Phantasieheiliger.

*Am Zent Jann* (24. Juni) *schrejt dr Kuckuck, wänn-e kann.*

**Zenteklõpß** m Sankt Nikolaus (ndl. Sinterklaas) (s.a. Hellije Mann).

**ze-õngesch** zuunterst, ganz unten.

**Ze-piefe** n Raucherwaren, Tabakwaren, Rauchutensilien; *et Ze-piefe.*

**Zerätt** s. Zijarätt

**zeräæt** zurecht (s.a. parat).

**zeräætbeeje, boëch, jeboëre** zurechtbiegen.

**zeräætfenge, foong, zeräætjefonge** zurechtfinden; *sisch zeräætfenge.*

**zeräætläaje, zeräætjelaat** zurechtlegen, bereitlegen.

**zeräætmaache, zeräætjemaat** zurechtmachen, vorbereiten; *sisch zeräætmaache* sich herrichten.

**zeräætwiese, zeräætjewese** zurechtweisen, tadeln.

**zerbrääsche, zerbrooch, zerbrauche** zerbrechen; *sisch dr Kõpp zerbrääsche; dõrõvve han isch misch nauch net dr Kõpp zerbrauche.*

**zerkatsch** zerfurcht, gekerbt; *zerkatsch us-senn.*

**zerknõddele** zerknittern; *zerknõddelt us-senn.*

**zerknuutsch, zerknuutschde** zerknautscht, zerdrückt, zerknittert, in Falten gedrückt (s.a. verkrõnkelt, verknuutsch, verschrumpelt); *e zerknuutsch Jesiæt* (Gesicht), *ene zerknutschde Rock.*

**zermolästiere** verunstalten, in Unordnung bringen, übel zurichten, verwüsten (franz. molester = belästigen, plagen) (s.a. vermolestiere).

**zerõck** zurück (s.a. õm, retuur, wië); in Zusammensetzungen wie: *zerõck-blieve, -fahre, -lõsse, -läaje, -stõnn, -träcke* u.a.

**zerrieße, zerreß, zerresse** zerreißen, entzwei gehen (s.a. verrieße); *de Botz / de Strõmp zerresse.*

**zerstauche** mehrfach (von Insekten) gestochen; *isch ben am janze Lief zerstauche.*

**Zervies** n, -e Essservice, Tafelservice (franz. service = Tischgeschirr). Kaffeezervies

**zesaame** zusammen (s.a. anee, bejee); *all zesaame* allesamt; *Naat / Tach zesaame*; in Zusammensetzungen wie: *zesaamebenge, -brääsche, falde-, -halde, -komme, -sätze, -träcke, -träene, -zälle* u.a.

**Ze-schnütze** n die Süßigkeiten, Leckereien; *et Ze-schnütze.*

**Ze-stauche** n Hausbrand, Brennmaterial; *et Ze-stauche.*

**Ze-strecke** n Strickarbeit, Strickzeug (s.a. Streckes); *et Ze-strecke.*

**Zetier m** Durcheinander, Unordnung, widrige Umstände; *hellije Zetier* heillos Durcheinander.

**zetiere** sortieren, ordnen.

**Zeusch n** Zeug, Krempel, Kram, Plunder (s.a. Züsche<sup>1</sup>); *dat eß domm Zeusch!*, *ene Hoof / Pöngel Zeusch*.

Läcker-, Zucke(r)zeusch

**zeväesch** quer, schief, verkehrt herum (mhd. twërch, quërch; vgl. Zwerchfell).

**Zeväesch f** Unordnung; *dat eß ävve en Zeväesch*.

**Zeväeschdrieve(r) m, -e** Querulant, Querkopf, Quertreiber, Stänkerer.

**Zeväeschdrievesche f, -e** Querulantin, Quertreiberin, Stänkerin.

**zewië** zuwider, abstoßend, gegen den Strich, unausstehlich; *sisch a jet zewië ässe*; der ewig Unzufriedene *eß sisch sälefs zewië*.

**Zewië m** 1. Widerwillen; *dr Zewië a jet han*.

2. persönl. verächtl. unsympathischer, widerwärtiger Mensch, Querkopf, widerlicher Kerl (»Zuwider«); *ene fiese / fleddije Zewië*.

**Zibbel<sup>1</sup> m, -e, -sche** spitzes Ende; etwas, das herabhängt (mhd. zipf); »... *die paa Höörschere, die paa Zibbele send de Möh net wert*« aus dem Lied von der Jeeß (Ziege).

**Zibbel<sup>2</sup> m, -e** einfältiger Mensch, ängstliche Person; *ene bange Zibbel* furchtsamer Mensch, Angsthase.

Bangezibbel

**zibbele** furchtsam zittern, ängstlich erregt sein.

**zibbelisch, zibbelije** ängstlich, furchtsam, unruhig, zappelig (s.a. wibbelisch); *beß net çsu zibbelisch!* (RhWB).

**Ziedong f, -e, Ziedöngsje** Zeitung; *platt wie en Ziedong*.

**zieh** zäh; *zieh wie en Katz*; *zieh wie Lappläç* (Sohlleder).

**Zihl f, -e** Zeile; *kaßte misch ens e paa Zihle opschrieve?*; *dq hät me keen Zihl drövve jeläçse* über dieses Vorkommnis wurde nicht geschrieben.

Schlaachzihl

**Zihn m, -e, -sche** 1. Zehe; *dr decke / jruëße / kleene Zihn*; *sisch op de Zihne ställe*; *sisch a de Zihne böttele* mit den Fingerspitzen kratzen; *op de Zihne jonn* a) auf Zehenspitzen gehen, b) übertr. stolz, hochnäsiger einhergehen; *sisch jet us de Zihne träcke* etwas erdichten, eine Geschichte, Ausreden erfinden, *ene op dr Zihn träçne* übertr. jem. (unabsichtlich) beleidigen, jem. zu nahe treten, *sisch op dr Zihn jetroçne föhle*; *hä föhlt sisch op dr (decke) Zihn jetroçne* übertr. er fühlt sich schwer beleidigt, *hä hät Buchpeng am decke Zihn* scherzh. er ist nicht wirklich krank; scherzh. Ratschlag an das sich langweilende Kind auf dessen Frage, womit es sich beschäftigen soll: »*Lääsch disch om Röck* (lege dich auf den Rücken) *on spell met de Zihne!*«

2. persönl. träger, saumseliger, lustlos arbeitender Mann; *lahme Zihn* undynamischer Zeitgenosse; *ene bange Zihn* ängstlicher Mensch, Angst-hase.

Bangezihn

**Zihneknief** m klebriger Schmutz zwischen den Zehen; »*hü jít et stieve Rief met Zihneknief*« ist die scherzhafte Antwort auf die Frage, was es heute zu essen gibt.

**Zihne-Naal** m, -**Nääl** Zehennagel; *ene enjewaaße Zihne-Naal*; (*sisch de Zihne-Nääl schnijje*).

**Zihnepützer** m, -e verächtl. devoter Mensch, Kriecher (»Zehenküsser«).

**Zihnespetze** Pl Zehenspitzen; *sisch op de Zihnespetze ställe* um besser beobachten zu können; *op Zihnespetze jonn* leise gehen.

**Zijaa** f, -re, **Zijäesche** Zigarre; *en Mill Zijaare* tausend Stück, *e Keßje Zijaare*.

## Zigarettenchecks

Eine beliebte Zigarettenmarke war in den 1930er Jahren »R6« von Reemtsma, nicht zuletzt wegen der »Checks«, die den Zigaretten-schachteln beigelegt waren. Das waren mit Nummern von 1 bis 50 versehene Papierstreifen mit einem wertpapierähnlichen Aufdruck.

Für mehrere komplette, d.h. von 1 bis 50 lückenlos durchnummerier-te Nummernsätze, die an den Bilderdienst der Zigarettenfabrik Reemtsma einzuschicken waren, erhielt man Bildersätze zu sehr un-terschiedlichen Themenbereichen. Die Bücher mit den dazugehörigen Beschreibungen waren in Zigaretten-geschäften erhältlich. Die Bilder (Fotos) mussten dann nur noch an den dafür vorgesehenen Stellen eingeklebt werden.

Das Angebot umfasste unter anderem je 2 Bände zu den Olympi-schen Spielen 1932 und 1936 und hervorragend gestaltete Bildbände, wie »Deutsche Märchen«, »Malerei der Gotik«, »Malerei der Renaissance«. Es waren aber auch – der völkisch-politischen Grund-tendenz jener Zeit entsprechend – Titel darunter wie »Deutschland erwacht« und »Raubstaat England«.

**Zijaarekeß** f, -**keste**, -**keßje** Zigarrenkiste (beliebtes Aufbewahrungs-behältis für mancherlei Kleinkram).

**Zijarätt / Zerätt** f, -e Zigarette (s.a. Sälęsjedriende); *Zijarätte piefe*; *sisch en Zerätt driene*.

**Zijarättebeldche** n, -re Zigarettenbildchen; den Schachteln einiger Zigarettenmarken waren in den 1930er Jahren Bildchen der damaligen Film-stars beigelegt. Für die begehrten Sammel- und Tauschobjekte gab es in den

Tabakwarengeschäften Textbücher zu kaufen, in die man diese Bilder ein- kleben konnte.

**Zigarätteschäcks Pl** den Zigarettenschachteln der Marke »R6« (Reemts- ma) waren in den 1930er Jahren so genannte »Schecks« beigelegt, die ge- sammelt und eingeschickt werden konnten und für die man Bilder zu Sport und Kunst u.a. erhielt.

**Zijeune(r) m, -e** Zigeuner; *rude Zijeune* verächtl. für einen Rot- haarigen.

**Zijeune(r)pack n** Schimpfwort; »*Zick, zack, Zijeunerpack!*«; »*Zijeuner- pack hät Flüh am Sack!*« Spottrufe, Schmährufe.

**Zijeune(r)sche f, -re** Zigeunerin.

**Zijeune(r)waan m, -waane** Zigeunerwagen.

**Zik f, Zikde / Zigge** Zeit, Zeiten; hüükste Zik; *en leißte Zik*; schläete Zikde; *sisch Zik aandonn* sich Zeit nehmen, *de Zik vam Daach saare* grü- ßen, *dä säät misch nemmi de Zik vam Daach*; *zo kreßlije Zik* zu einer ange- messenen, annehmbaren Tageszeit, *wat hamme fü Zik?* wie spät ist es? *jenau op Zik sen* pünktlich, beizeiten, rechtzeitig da sein, *morje / jästere öm des Zik* um diese Zeit, *met de Zik on met de Joëre* nach und nach, so ganz allmählich, *sisch de Zik verdrieue*; *de Zik duutschlõnn / verdonn*; *dat wore nauch Zikde*, *wie me Fäät nauch met »o« schreff* (schrieb)! das waren noch Zeiten ...! *en Zik lang*; *jetz wid et ävve langsam Zik!*; *met de Zik* mit der Zeit, allmählich, *met de Zik kött Hannes / Jann an et Wammes*.

*Alles zo seng Zik, on Bokeskooch* (Buchweizenpfannkuchen) *em Härps* (Herbst) alles zu seiner Zeit...

*Lischmäß* (Mariä Lichtmess) *eß de ömschlarende Zik, dann kalëf de Koh, dann läät et Hohn*.

*Met Wirke wid de miëschde Zik versump* mit Arbeiten wird die meiste Zeit vertan (versäumt), sagt der Faulpelz.

Auß-, Broëmele-, Daachs-, Deenß-, Erbele-, Fastelovends-, Fawste-, Frej-, Halëf-, Heck-, Huuch-, Impele-, Joëres-, Mõhl-, Promme-, Schöll-, Uhr-, Uuster-, Wimmele-, Worbelezik; bejzigge / bejzikde; fröhziktisch; jedezik; jlischziktisch

**ziklisch / ziklischs** zeitig, rechtzeitig, beizeiten (s.a. bejzikde).

**Zikverdriev m** Zeitvertreib (s.a. Vermaach).

**zikwies / zikdewies** zeitweise.

**Zill / Zilla n, Zillsche** Kurzform für Cäcilie (Namenstag 22. Novem- ber) (s.a. Zellije).

**zimderä!** Lautwort, das das Spiel von Pauken und Trompeten imitiert; »*Zimderä, zimderä, komme de Soldate ...*« Text zur Melodie des Peters- burger Marsches.

**Zimm f, -e** dicke Trommel (s.a. Tromm); *de decke Zimm*.

**zimme, jezimp** 1. die dicke Trommel schlagen.

2. schlagen, zuschlagen, prügeln; *se ene zimme*; *se jezimp krijje* Prügel beziehen, verhaun werden.

**Zimmedäckel m, -e** Schlag(zeug)becken.

**zimse** schlagen, prügeln; *se ene zimse*; *se jezims krijje* Prügel beziehen, verhaun werden.

**Zinneclipper m, -e** Topfflicker (s.a. Pötteläpper, Wännläpper).

**zipp-zapp** Schallwort; »*Zipp-zapp, dr Ämmer eß völl, die Koh die jit keen Melësch mi*« im Rhythmus des Melkens gesprochen.

**zippe** 1. zupfen, rupfen, ziehen; *a de Hoore zippe*.

2. ohrfeigen; *se ene zippe*; *een jezipp krijje* gehorfeigt werden; »*Hellijs Mann, zipp em een!*«

**zirkele** mit etwas ungeschickt hantieren (RhWB für Nothberg).

**zisch** zig, unzählige; *zisch Johre*; *zisch Lüü* (Leute).

**zischmöö** zigmal, sehr oft.

**Zisje n, -re** Zeisig.

**Ziska<sup>1</sup> / Ziss, Zissje** Kurzform für Franziska (Namenstag 9. März).

**Ziska<sup>2</sup> f, -s** unordentliche, ungepflegte Frau (s.a. Uëschel<sup>2</sup>, Zulla, Zuska).

**Ziss m** Kurzform für Franziskus (Namenstag 4. Oktober).

**Zitruun f, -e, Zitrüünsche** Zitrone; *uspäesche / usjepäesch werde wie en Zitruun*.

**Zitsch m** Sprudel, Mineralwasser, Limonade (Schallwort nach dem Geräusch, das beim Öffnen einer Flasche mit kohlensäurehaltigem Inhalt entsteht) (s.a. Dözwasser); *e Jlas Zitsch*.

**zo<sup>1</sup>** zu, geschlossen, abgeschlossen, verschlossen, zugeklappt (s.a. schleë, zoschleë); *de Dür eß zo*; *en zo Dür*; *vür de zo Dür stönn* unerwartet eine verschlossene Tür vorfinden (s.a. beet), *met zo-ç Oore* mit geschlossenen Augen.

**zo<sup>2</sup>** zu (betont) (s.a. ze).

»zu« wird oft ersetzt durch andere Praepositionen:

*a / aan: dat häbte a misch jesaat; drop-aan; op...aan;*

*bej: komm ens bej misch;*

*nö / nõm: nõ Kirësch / nõm Bätt jonn.*

statt zur / zum: *de Düç / et Fenste çruß* zur Tür / zum Fenster hinaus.

dözo

**zöbbele** langsam gehen, trendeln, trödeln, langsam arbeiten (RhWB) (s.a. drängele, dröçemele, zommele 3).

**zobenge, boong, zojebonge** zubinden; *faß zobenge*.

*Me benk och at ens ene Sack zo, wänn-e net völl eß* man muss sich auch schon mal mit weniger zufrieden geben.

**Zoch** <sup>1</sup> **m, Zösch, Zöjjelsche** 1. Eisenbahnzug; *op dr Zoch jonn* zum Bahnhof gehen, um mit dem Zug zu fahren, *op dr Zoch mösse* sich beeilen müssen, um den Zug nicht zu verpassen, *mem Zoch fahre*.

Düresch-, Tal-Zoch

2. Umzug, Festzug, meist ist der Rosenmontagszug gemeint; *dr Zoch kött*; *mem Zoch jonn*.

Öm-, Ruësemondaachs-, Schötzezoch

3. Zug, Hang, Drang (s.a. Dreff, Träck); *se send at ze Zoch* man ist (zur Zeit) mit etwas beschäftigt, sie haben (mit der Arbeit) bereits begonnen, *dr Zoch nõheem* Drang nach Hause.

**Zoch** <sup>2</sup> **f** Zucht, Drill; *de Kenge joot em Zoch han*; *dat eß ene schöne Zoch van däm!* anerkennende Bemerkung.

**Zoch** <sup>3</sup> / **Zouch** **m** Zugluft, Durchzug; *em Zoch stonn*; *ene Zoch afkrijje*.  
Düreschzoch

**Zochschohn** **m, Sg u. Pl** hoher Herrensuh mit Gummizugschlaufe.

**Zochstevvel** **m, -e** dass.

**Zochvuël** **m, -vüël** Zugvogel.

**zodäcke, zojedäck** zudecken, bedecken.

**zoddele** zotteln.

**zoddelisch, zoddelije** zottig; *zoddelisch aanjedonn sen*.

**zodonn, deeng / doong, zojedonn** zumachen, schließen (s.a. zomaache); *ich han de ganze Naat kee Ooch* (Auge) *zojedonn*.

**zodriene, drent, zojedrient** zudrehen; *faß zodriene*.

**zöjeje, jezöesch** schlagen, prügeln; *se ene zöjeje*; *se jezöesch krijje* Prügel beziehen, verhaun werden (RhWB).

**Zoët** **f, -e, Zöëtsche** 1. Sorte; *dä hät en besongere Zoët Lüüs* scherzh. er hat den anderen etwas voraus.

2. persönl. verächtl. Pack, üble Sorte Menschen (s.a. Bröh, Jesocks, Krau <sup>2</sup>, Zauß); *dat eß e Zöëtsche va Röëtsche* (Röthgen) scherzh. eine »besondere« Sorte Menschen.

**Zöff / Zoffi, Zöffje** Kurzform für Sophia (Namenstag 15. Mai).

**zohalde, hool, zojehalde** zuhalten; *sisch de Nas / de Uçere zohalde*.

**zohüçere, huçet, zojehuçet** zuhören (s.a. lostere).

**zojävve, joëf, zo(je-)jövve** zugeben, einräumen, eingestehen.

**zojeknööf** zugeknöpft, verschlossen, unzugänglich.

**zojestonn, jesteeng, zojestange** zugestehen, gewähren.

**zokicke, keek, zojekeeke** zuschauen, zusehen.

**zoklaatsche** zuschlagen, zuknallen (s.a. zopaave, zoschlönn); *de Dür zoklaatsche* laut zuknallen.

**zokläçve, zojekläëf** zukleben, verkleben; *de Tüüt zokläçve*.

**zokniepe, kneff / kniepdene, zojekneffe / zojekniep** zukneifen, zuklemmen (s.a. zopetsche); *e Ooch* (Auge) *zokniepe* übertr. über etwas hinwegsehen nicht alles sehen wollen.

**zoknööfe** zuknöpfen; *de Knööf / et Wöçbsche zoknööfe*.

**Zöll m, -e** gutmütiger, harmloser, etwas unbeholfener Mensch, Trottel; *ene bange Zöll*.

**Zöllbühl m, -e** Zollbeamter, Zöllner.

**Zöllleşch** Zülpich bei Düren.

**zolosse, lott, zojelosse** zulassen, gestatten, geschlossen halten.

**zomaache, zojemaat** zumachen, schließen (s.a. schleëße, zodonn); *de Dür / de Fenster / dr Monk / de Oore zomaache*.

**Zommel** <sup>1</sup> **m** unordentliches Zeug; *Zommele* herunterhängende Fransen, Kleiderfetzen (RhWB).

**Zommel** <sup>2</sup> **f, -e** schlampige, ungepflegte, unordentliche Frau (s.a. Klommel, Lammel <sup>1</sup>, Schlonz); *ahl Zommel*.

**Zommela f, -s** dass.

**zommele** 1. lose hängend, baumelnd herunterhängen (s.a. lammele, lämpe, tempe, zempe); *am zommele sen; et Fuç* (Kleiderfutter) / *dr Soom (Saum) eß am zommele*.

aazommele, Jezommels

2. prügeln, schlagen; *ene een zommele; een jezommelt krijje* Schläge beziehen.

3. langsam gehen, trendeln, trödeln, zögern, zaudern (RhWB) (s.a. zöbbele, drängele, dröçemele).

**zommelisch, zommelijsch** schlaff herabhängend, unordentlich baumelnd, zerfranst, nachlässig (s.a. fuselisch, lammelisch); *sisch de Muul zommelisch kalle* wortreich, aber vergebens reden.

**zomoode, zojemoot** zumuten, abverlangen; *dat eß em net zozemoode*.

**zonämme, noçem, zojenomme** zunehmen, dicker werden.

**Zöndhöötsche n, -re** 1. Zündhütchen, kleiner Zünder.

2. übertr. kleiner Herrenhut (auf großem Kopf).

**Zonçf f, Zönçf** Zunft, Handwerkervereinigung.

**zönçftisch, zönçftijsch** zünftig, fachgemäß (s.a. areejel, düschtsch, öçntlich); *se zönçftisch laubjemaat krijje*.

**Zong** <sup>1</sup> (kurz gesprochen) **f, -e, Zöngelsche** 1. Zunge (s.a. Lapp <sup>1</sup>); *en schärpe Zong; en belaade Zong* weißlich überzogene, belegte Zunge, *en schwoç Zong han* nicht mehr ganz nüchtern sein, lallend sprechen; *Hoore op de Zong han* böseartig, scharfzüngig sein, *de Zong çrubstippe* weit herausstrecken; *et Ház* (Herz) *op de Zong han* eine Empfindung spontan äußern, *dä hät en Zong wie ene Lapp* (RhWB für Weisweiler), *sisch de Zong verbränne* übertr. etwas Ungehöriges sagen, *sisch op de Zong bisse* sich

beherrschen, *iędere* (eher) *biß isch misch de Zong af* als dass ich darüber spreche.

2. Lederzunge, Lasche im Schuh (s.a. Latsch, Plöös).

**Zong** <sup>2</sup> **m**, **Zöng** (kurz gesprochen), **Zöngsche** Zaun; *et övve Hägge* (Hecken) *on Zöng sätze*.

Jaade-, Latzezong; enzönge

**zöng**, **jezönk** zäunen, einen Zaun anbringen.

enzönge

**Zongpöhl m**, **-pöhl** Zaunpfahl.

**zopaave** zuschlagen, zuknallen (s.a. zoklaatsche, zoschlönn); *de Dür zopaave* die Tür laut zuknallen.

**zopetsche** zukneifen, zuklemmen (s.a. zokniepe).

**Zopp m**, **Zöpp**, **Zöppe** Zopf, Haarzopf, Haarflechte (s.a. Fliet); *sich Zöpp / ene Zöpp fliete* (flechten); *ahl Zöpp afschnijje* übertr. Veraltetes aufgeben.

**zoppe**, **jezopp** 1. tunken, eintunken, eintauchen (ital. inzuppare) (s.a. stippe 1); *de Kuęsch* (Brotkruste) *zoppe*; *us-senn wie jezopp* tiefend nass, *us-senn wie en jezoppde Katz*.

2. schlagen, ohrfeigen; *ene een zoppe*; *een jezopp krijje* geohrfeigt werden, Prügel beziehen.

3. mit dem Hebenetz fischen (im RhWB als Sonderbedeutung nur für Eschweiler ausgewiesen).

**zoschleeße**, **schloß**, **zoeschlaube** schließen, abschließen, zuschließen.

## Das Lebkuchenherz

Fränzchen hatte auf der Kirmes von seinem Kirmesgeld ein prächtiges Lebkuchenherz mit der Aufschrift »Omas Liebling« gekauft, das er Oma schenken wollte, und hängte sich das Herz der Einfachheit halber mit dem viel zu langen Band um den Hals.

Als er kurz darauf mal musste, schickte ihn die Mutter hinter einen der Kirmeswagen, um dort sein kleines Geschäft zu verrichten. Beim Zurückkommen stellten dann beide fest, dass das Lebkuchenherz nass geworden war, und Mutter machte ihm wegen seiner Unvorsichtigkeit Vorhaltungen. Fränzchen aber meinte beruhigend:

»*Dat maat dauch nüüb. Oma zopp suwiesu!*«

**zoschlönn**, **schlooch**, **zoeschlare** 1. zuschlagen, zuknallen (s.a. zoklaatsche, zopaave); *de Dür zoschlönn*.

Applzozschlaach

2. zuschlagen, draufhauen; *wə dä* (nämlich der Grobian) *zoschleet, də wiëß* (wächst) *kee Jras mi*.

**Zostand m, Zoständ** Zustand (s.a. Bejoəvong); *Zoständ krijje* übertr. scherzh. Anfälle kriegen.

**zostoppe** zustopfen, verstopfen; *e Lauch zostoppe*.

**zoträcke, trock, zojetrocke** zuziehen; *de Jadenge / de Vürhäng zoträcke; et / dr Hemmel treck sisch zo* Wolken ziehen auf.

**Zouch** s. Zoch<sup>3</sup>

**Zoversisch f** 1. Zuversicht.

2. Durcheinander, unordentliche Verhältnisse, abschreckender Zustand; *də sibte disch en Zoversisch!* abschreckende Aussicht auf eine unaufgeräumte Stelle (Zimmer, Wohnung, Hof u.ä.), Ausruf der Bestürzung: da herrscht heilloses Durcheinander, eine ziemliche Unordnung.

**zoversischlisch** zuversichtlich.

**zowenke, wenkdene, zojewonke** zuwinken.

**Zubbel m, -e** 1. unordentliche, zerlumpt gekleidete Person (RhWB).

2. gutmütiger, treuherziger Mensch, der sich alles gefallen lässt, Trottel; *ene ärme Zubbel* bedauernswerter Mensch, *ene jode / tröjje Zubbel* ein gutmütiger, aber verlässlicher Mensch.

**zubbelisch, zubbelije** zerlumpt, zerrissen, zerfetzt, von Kleidern und von Menschen, die solche anhaben (RhWB).

**Zuck f** aus dem Lockruf entstandener Kosename für die junge Ziege (RhWB).

**Zucke(r)duus f** Zuckerdose.

**Zucke(r)klömpsche n, -re** Stück Würfelzucker.

**Zucke(r)knöll f, -e** Zuckerrübe.

**Zucke(r)röb f, -e** dass.

**Zucke(r)zeusch n** Zuckerzeug, Süßigkeiten, Süßwaren.

**züjje, jezüsich** zeugen, als Zeuge aussagen.

be-, övvezüjje; Züsich<sup>2</sup>

**Zulla f, -s** unordentliche, ungepflegte Frau (s.a. Uëschel<sup>2</sup>, Ziska<sup>2</sup>, Zuska).

**Zupp f, -e, Züppsche** Suppe; *en decke / fättije / heëß / läckere Zupp; isch jlööf, dat zehn Ponk Renkfleisch en joo Zupp jävve* scherzh. eine Art Glaubensbekenntnis.

*Adelheed hät Zupp jekauch, de janze Wääsch van eene Knauch* (Knochen) Spottvers auf den Namen Adelheid.

Äppl-, Äße-, Bonne-, Honde-, Jäesch-, Jreßmäel-, Knauche-, Lense-, Lööte-, Meleşch-, Mocke-, Öllisch-, Poppeoore-, Renkfleisch-, Schnip-pelbonne-, Wölleklöößzupp, Kanallijevüëlschenszöngelschenszüppsche

**Zuppeöllsche n, -re** Suppenklößchen, Markklößchen als Suppen-einlage.

**Zuppehohn n, -honde** Suppenhuhn.

**Zuppejröns n** Suppenkraut, Suppengrün (s.a. Beeslöffje, Pettezellije); meist Schnittlauch und Petersilie als Suppeneinlage.

**Zuppekomp m, -kömp, -kömpsche** Suppenschüssel.

**Zuppeschnäuz m, -e** 1. beim Suppe-essen hinderlicher Schnurrbart.

2. persönl. verächtl. schmutzdeliger Mensch.

**Zuppetälle(r) m, -e** Suppenteller.

**Züsch**<sup>1</sup> **n** 1. Zeug, Gerät (s.a. Zeusch).

Bätt-, Spell-, Werkzüsch

2. Stoff, Tuch.

**Züsch**<sup>2</sup> **m, Züjje** Zeuge.

Trou-Züsch

**Zuska f / n, -s** unordentliche, ungepflegte Frau (s.a. Uęschel<sup>2</sup>, Ziska<sup>2</sup>, Zulla); *en schwazze / dräckelije Zuska*.

**zwanzisch** zwanzig; *zwanzibde* zwanzigste(r).

**Zweel m, -e** Handtuch, Wischtuch (mhd. twehel, dwehel, zwehel = leinenes Tuch; ndl. dweil = Waschlappen, Aufnehmer; engl. towel).

laut RhWB (dort unter dem Stichwort »Zwehl«) im 16. Jahrh. für Eschweiler belegt »... *ein bondte gebildte Zweell(!)*«.

**Zweete(r) m, -e, -sche** Pullover, Strickjacke, Strickweste (engl. sweater).

**zwei** zwei; *ze zweits* zu zweit, *zweidens*.

**Zweifännęksjesiętsche n, -re** kleinflächiges Gesicht.

**Zwei-Schelder-Ba f, -Baare** irdener Einmachtopf bestimmter Größe (s.a. Ba, Schelder-Ba).

**Zweng** (kurz gesprochen) **f, -e** Zwinge, Spannwerkzeug. Schriffzweng

**zwenge, zwoong, jezwonge** zwingen.

*Me kann et Päęd an et Wasser zwenge, ävve net, dat et stüff.*

**Zwickelböhrsche n, -re** kleiner Handbohrer zum Vorbohren.

**Zwievel**<sup>1</sup> Stolberg-Zweifall; *dr Zwievel; nęm / om / vam Zwievel*.

**Zwievel**<sup>2</sup> **m** Zweifel, Bedenken.

**zwievele** zweifeln, Bedenken haben / äußern.  
verzwievele

**zwoę** zwar

**zwölęf** zwölf; *dat helt van zwölęf* (Uhr) *bes Meddaach* das ist von minderer Qualität, das hält gar nicht.

*Am Äng eß et jedonn*